

T cell nature of the neoplastic infiltrate was unmasked by the expression of the T cell receptor and pan-T cell markers, other than CD4 and CD8. Further important clues were the patient's history of MF, and the classical clinical appearance of the disease.

P102

A case of refractory Pityriasis rubra pilaris – treatment with adalimumab and rapid complete clearance of disease at injection sites

M Ziegler, A Kolios, S Goldinger, K Schad, G Hofbauer, LE French, S Nobbe

Department of dermatology, University Hospital of Zurich, Zurich

Pityriasis rubra pilaris (PRP) is a rare chronic inflammatory papulosquamous skin disease that can progress to erythroderma. Clinical and histopathological features are similar to psoriasis, but in contrast to psoriasis, PRP appears to be a self-limited disease process, resolving within 2-3 years in many cases. Therapy is primarily empiric because large numbers of patients required for randomized trials are generally not available. Furthermore, it is difficult to assess treatment outcomes in a disease with potential spontaneous resolution.

We present a 29-year-old woman with refractory sub-erythrodermic PRP. Several treatment attempts, including potent topical steroids, phototherapy (UVB narrowband), oral retinoids (isotretinoin, acitretin), and methotrexate did not prevent the disease from further progression. Four weeks after initiating treatment with the TNF-alpha-inhibitor adalimumab the skin condition greatly improved. In addition, rapid permanent clearance of disease at injection sites was documented, which indicates the effectiveness of the drug.

In conclusion, the present case illustrates that the use of TNF-alpha-inhibitors can be very valuable in PRP, shortening the natural course of the disease.

P103

Ergebnisse der Online Befragung zum nationalen Hautkrebstag

RP Braun¹, O Gaide², J Hafner¹, R. Hunger³

1 Dermatologische Klinik, Universitätsspital Zürich

2 Service de Dermatologie, CHUV, Lausanne

3 Dermatologische Klinik, Universitätsspital Bern, Bern

Für die Arbeitsgruppe Dermato Onkologie der SGDV

Zur Vorbereitung des Nationalen Hautkrebstages 2014 haben wir 2 Online Befragungen mittels einem Befragungstool (SurveyMonkey) durchgeführt. Wir haben zunächst alle Teilnehmer des diesjährigen Hautkrebstages befragt. In einem Zweiten Schritt haben wir alle Mitglieder der SGDV befragt. Jede Befragung wurde auf Deutsch und auf Französisch beantwortet werden. Hierbei wurden die wichtigsten Punkte der Kampagne des vergangenen Jahres abgefragt: Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Publikumswirkung, Unterstützung seitens der SGDV,

persönlicher Eindruck, Umfang des Fragebogens, Medienarbeit, Inhalte des Fragebogens. Es wurde ebenfalls eine Befragung zur Gestaltung des Hautkrebstages des nächsten Jahres durchgeführt. Hierbei wurde unter anderem abgefragt ob die Mitglieder sich im nächsten Jahr wieder im Rahmen des nationalen Hautkrebstages engagieren würden, wie der Tag gestaltet werden soll und welche Form der Fragebogen haben soll. In diesem Poster stellen wir die Ergebnisse dieser Befragungen vor.

P104

Ergebnisse der Auswertung des nationalen Hautkrebstages 2013

RP Braun¹, S Markun², T Rosemann², LE French¹, J Hafner¹, A Cozzio¹

1 Dermatologische Klinik, Universitätsspital Zürich, Zürich

2 Institut für Hausarztmedizin, Universitätsspital Zürich, Zürich

Für die Arbeitsgruppe Dermato Onkologie der SGDV

In diesem Jahr wurde am 13. Mai der Nationale Hautkrebstag durchgeführt. In diesem Jahr wurden die Daten der Patienten mittels eines neuen überarbeiteten Fragebogens erfasst. In diesem Poster präsentieren wir die Auswertung dieser Fragebögen. Bei der Auswertung der vergangenen Jahre war aufgefallen dass der Rücklauf der Histologien von den Läsionen die behandelt werden mussten sehr gering war. Um die Ergebnisse der durchgeführten Histologien besser analysieren zu können haben wir in diesem Jahr die Patienten, bei denen eine Läsion entfernt werden sollte um eine Telefonnummer / Mail Adresse gebeten damit wir in 3 Monaten nochmals nachhaken können. Die Patientin wurden durch eine Master Studentin am Institut für Hausarztmedizin der Universität Zürich kontaktiert und so ermittelt werden konnte welches die genaue Diagnose der Läsion war.